

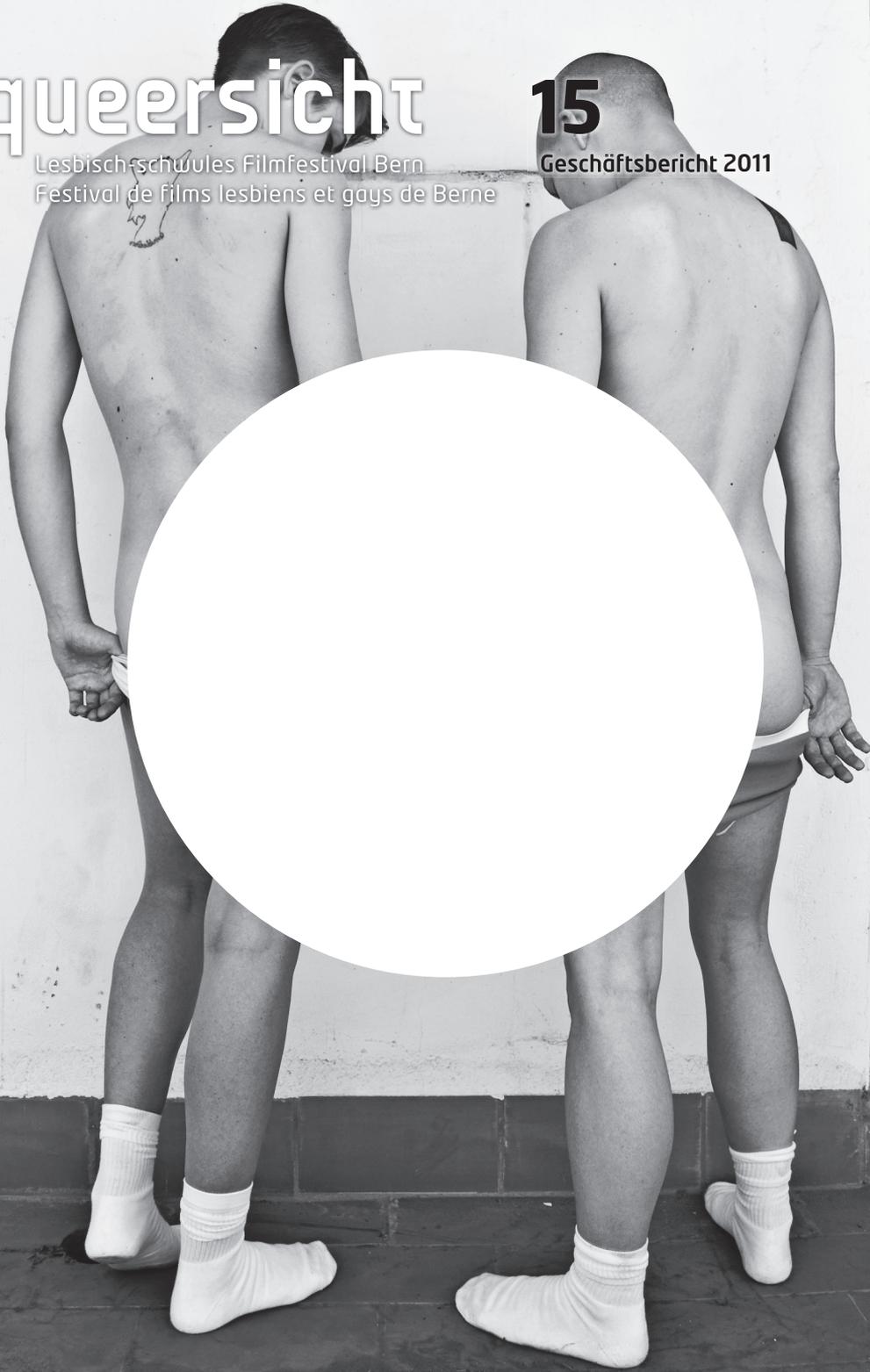


queersicht

Lesbisch-schwules Filmfestival Bern
Festival de films lesbiens et gays de Berne

15

Geschäftsbericht 2011





Der Schlussbericht 2011/Vorwort

Mit dem diesjährigen Festival feierten wir 15 Jahre QUEERSICHT. Eine bemerkenswerte Lebensdauer, wenn man bedenkt, dass das queere Berner Filmfestival ausnahmslos ehrenamtlich und basisdemokratisch organisiert wird.

«Back to the roots», dachten wir uns daher und kehrten zu QUEERSICHTs 15. Geburtstag in die Reitschule zurück: Dieses Jahr fand die Lounge im Frauenraum statt.

Ausserdem gaben wir einen Film in Auftrag und planten eine ausserordentliche Inszenierung des Festivalfilms «365 without 377». Diese Inszenierung konnte leider nicht wie geplant stattfinden. Die eingeladene indische Tänzerin Abheena musste drei Wochen vor dem Festival absagen. Anstelle der Tanzveranstaltung fand ein ausführliches Gespräch mit der Regisseurin Adele Tulli statt.

Bei Jolanda Suter konnten unsere Besucherinnen und Besucher einen Animationsfilm mitgestalten, indem sie aus Knetmasse eine Fortsetzungsgeschichte formten. Der Film wird derzeit von Suter fertiggestellt und an der Festivalsausgabe 2012 präsentiert.

Traditionsgemäss zeichnete sich unser Programm auch im 15. Jahr durch Vielfalt aus. So zeigten wir spannende Leckerbissen aus der ganzen Welt des LesBiSchwulen Film-schaffens. Die ROSA BRILLE, der Publikumspreis für den besten Kurzfilm, ging in diesem Jahr nach Brasilien. Der brasilianische Regisseur Daniel Ribeiro konnte mit seinem Film «**Eu Não Quero Voltar Sozinho**» die meisten Zuschauer/innen für sich gewinnen.

Verglichen mit den Vorjahren hatten wir ein grösseres Publikum. Dies wird anhand der verkauften Eintrittstickets deutlich. Diese Entwicklung ist erfreulich, denn so gehen wir der 16. QUEERSICHT-Ausgabe im Jahr 2012 gestärkt entgegen. Dies wäre ohne die Unterstützung unserer Sponsor/innen, die gute Zusammenarbeit mit den Kinobetreiber/innen und natürlich ohne die Hilfe unserer zahlreichen Unterstützer/innen und Helfer/innen nicht möglich

gewesen. All jenen danken wir herzlich für ihr Wohlwollen und ihre Treue.

Mit vielen positiven Eindrücken und Erinnerungen vom Jubiläums-QUEERSICHT machen wir uns nun an die Verwirklichung der 16. Edition vom 8. - 14. November 2012. Die Suche nach der wunderbaren Essenz des lesbischswulen Films hat schon begonnen, um auch im kommenden Jahr die Herzen unseres Publikums zu erfreuen.



**QUEERSICHT 2011****wurde ehrenamtlich organisiert von:**

Matthjas Bieri / Donat Blum / Andreas Felder /
 Julia Feldmann / Jürg Fischer / Silvia Frey / Manuela
 (Kasi) Kasecker / Pascal Kerschbaumer / Frédéric Kohler /
 René Kunz / Thomas Künzi / Stephan Locher /
 Anne-Katrin Lombeck / Nina Rohrer / Beat Scheidegger /
 Frank Schubert / Pet Wohlwend

QUEERSICHT in Zahlen**Filmprogramm 2011 gezeigte Filme:**

Spielfilme	18 (2010:17)
Dokumentarfilme	8 (2010:5)
Kurzfilme	14 + 15 (2010:19)
Davon Schwerpunkt Afrika	4
Total	55 (2010:41)

Filmvorführungen 2011 Spielorte:

Kino ABC	1
Kino der Reitschule	11
Kino Kunstmuseum	13
Kellerkino	20
Cinématte	11
Total	56

Besucher/innen	2011	2008	2009	2010
pro Vorstellung	50	44	49	46
Total	3000<	2400	2700	2600

Mitgliederstand 2011

Mitglieder	98 (2010: 68)
------------	---------------

Programmation und Kinos 2011

Macht/Bilder – unter diesen zwei Schlagwörtern stand die 15. Ausgabe des QUEERSICHT-Festivals 2011. Die nahezu nackten Herrschaften auf dem Cover unseres Programmhäftes führten zu regen, kontroversen Diskussionen. Herrschaften? Die Macht des Bildes trog erfolgreich. Bei genauem Hinschauen wurde sichtbar: Das sind gar keine Herren! Goodyn Green hat zwei Frauen fotografiert. Die äussere Form ist offensichtlich mächtiger als die abgebildete Realität. In diesem Sinne versuchte QUEERSICHT auch in diesem Jahr wieder, gängige Bilder, Betrachtungsweisen und Ansichten aufzuzeigen und zu hinterfragen.

Auch Realität, aber eine deutlich düstere – das Bild der Situation von LGBTs in Afrika: Minderheitenrechte bestehen nur auf dem Papier und manchmal nicht einmal das! Die Community ist auf dem ganzen afrikanischen Kontinent «ohnmächtig». Unser Schwerpunkt «**Afrika**» vermittelt Einblicke in erschreckende Machtkämpfe, die LGBTs kaum eine Chance lassen – mit Auswirkungen bis zu uns: **«Ist Flucht der einzige Ausweg aus der Unterdrückung? Und was erwartet die Queer Refugees hier in der Schweiz?»**, fragten wir im Rahmen unseres Podiumgesprächs. Wir zeigten die Filme **«Cameroun – Sortir du Nkuta»** von Céline Metzger, **«ODDESSES»** von Sylvie Cachin, **«Le fil»** von Mehdi Ben Attia und **«Ouganda: Killing in the Name»** von Dominique Mesmin.

Eine Alternative zur Flucht bot sich den LGBTs in Indien: Nach rund 150 Jahren fiel endlich der Gesetzesartikel 377. **«365 without 377»** dokumentiert die Feier ein Jahr später – ein energiegeloses Zeugnis der Selbstermächtigung. Darin wird die Trans*Frau und Tänzerin Abheena porträtiert. Und schliesslich – nach 15 Jahren – sind wir in der «mächtigen» Position, uns selber beschenken zu können. Als Jubiläumsgeschenk haben wir uns einen Anstoss zur Selbstermächtigung im Queer Cinema ausgesucht: Die Künstlerin Jolanda Suter gewann unsere Ausschreibung und hat an QUEERSICHT 15 einen Film nach ihrer Feder ins Leben gerufen – gemeinsam mit allen Zuschauern, die Lust hatten mitzuwirken. In einem kurzen Animationsfilm wurden fünfzehn Jahre queeres Berner Filmleben thematisiert. Das filmische Statement konzentriert sich vor allem auf erotische Momente aus Klassikern der QUEERSICHT-Geschichte. Einzelne Ausschnitte sind bereits auf YouTube zu betrachten. Der fertige Film wird in Bälde Premiere feiern. Der diesjährige Eröffnungsfilm **«La Llamada – The Call»** von Stefano Pasetto rührte das Publikum im ausverkauften Kino ABC zu Tränen. Buenos Aires: Lucias Leben im goldenen Käfig ist erdrückend: Fehlgeburt – Krankheit – ihr

Mann geht fremd. Sie sucht Zuflucht in ihrer früheren Leidenschaft, dem Klavierspiel. Ihre neue Schülerin Lea sprüht vor Energie und schert sich nicht ums Angepasstsein. Eine Traumstelle als Ozeanologin zieht sie in den Süden ans Meer. Fasziniert von Lea ergreift Lucia die Chance zur Flucht und reist mit ihr ins raue Klima Patagoniens. Eine intensive Geschichte zweier eigenwilliger Frauen – dramaturgisch unkonventionell und in wunderschönen Bildern erzählt.

Die 15. Ausgabe vereinte LesBiSchwule Spielfilme, Kurzfilme und Dokumentarfilme aus 17 verschiedenen Ländern. Besonders erfreulich war, dass dieses Jahr wieder einige Filme aus der Schweiz gezeigt werden konnten. Die Spielfilme bildeten ein breites Spektrum des aktuellen Queer Cinema ab: Wir zeigten 18 Spielfilme aus Argentinien, Australien, Dänemark, Deutschland, England, Frankreich, Indonesien, Italien, Schweden, der Schweiz, Spanien und den USA.

Es hat sich bewährt, in diesem Jahr, die Filme nur zweimal zu zeigen und somit eine breitere Palette von Themen und Filmen zu ermöglichen. Bezüglich der Thematik besonders hervorzuheben sind der Schweizer Film **«Off Beat»** von Jan Gassmann, eine düstere Beziehungsgeschichte im Hip-Hop-Milieu, und der Film **«Broderskab»** von Nicolo Donato, der eine unmögliche Liebe im Neo Nazi-Milieu thematisiert.

Wir zeigten in diesem Jahr neun Dokumentarfilme. Auch bei den Dokumentarfilmen konnten wir mehr Filme zeigen als im Vorjahr. Die Filme stammten aus Frankreich, der Schweiz, den USA, England und Italien. Toll, denn auch hier hatten wir mit **«Mama Mama / Papa Papa»** von Remo Hegglin und Cesare Macri wieder einen Schweizer Beitrag. Unser Kurzfilmpreis, die **«ROSA BRILLE»**, ging dieses Jahr nach Brasilien an Daniel Ribeiro für seinen Film **«Eu nao voltar sozinho»**. In zwei Blöcken wurde überdies eine internationale Auswahl von 13 Kurzfilmen gezeigt. Zusätzlich zeigten wir eine Sammlung Kurzfilme, die sich mit der Thematik «Aids» auseinandersetzten. Es war uns wichtig, anstelle der dritten Kurzfilmrolle diesem wichtigen Thema wieder einmal Gewicht zu verleihen.



Kommunikation

Bereits zum dritten Mal konnte sich QUEERSICHT auf die beiden Schnuckzillas Daniel Ruckstuhl und Oliver Staubli verlassen. Schnuckzilla aus Zürich hat den «blinden Fleck» entwickelt und durch dieses grafische Element den Wiedererkennungswert erhöht. Das bereits bekannte Layout wurde anlässlich des Jubiläumsjahrs leicht angepasst. Das bereits an anderer Stelle erwähnte Keyvisual wurde auch dieses Jahr durch den «blinden Fleck» noch weniger offensichtlich. Sehr schön war, dass die Fotografin Goodyn Green sich trotz ihres verständlichen Wunsches, dass ihr Motiv in seiner Ganzheit abgebildet wird, zu dieser Veränderung bereit erklärte.

2012 haben nicht nur Gay- und Lokalmedien über QUEERSICHT berichtet, sondern auch überregionale Zeitungen wie die WOZ, das Migros Magazin (mehr als 2 Millionen Leser/innen), DRS2 sowie sein Radiopendant aus der Westschweiz. Diese erhöhte Aufmerksamkeit dürfte auf das Jubiläum wie auch die Veranstaltungen zum Thema Afrika zurückzuführen sein.

Folgende Werbemassnahmen wurden ergriffen:

_Flyer 1: Nach dem explizit weiblichen Flyer vom letzten Jahr gab es dieses Jahr einen Kontrast mit dem neutralen und doch zum Träumen anregenden Strandflyer im Postkartenformat.

_Flyer 2: Der Key-Visual Flyer war auch dieses Jahr ein zusammengefaltetes Plakat. Die Auflösung, dass die beiden «heissen Jungs» eigentlich weiblich sind, erfolgte dann erst auf der Homepage bzw. im Programmheft.

_Plakate: Plakate wurden nur wenige, diese dafür jedoch gezielt, z. B. in Kinos, eingesetzt.

_Programmhefte: Das bereits im Vorjahr bewährte Format des Programmheftes wurde beibehalten, jedoch mit neuen Farbwelten versehen sowie um eine Übersichtstabelle mit Seitenzahlen ergänzt.

_Website: Die bewährten Elemente der Website wurden beibehalten und die Erneuerungen auf eine bessere Verlinkung innerhalb (analog zu den Seitenzahlen in der Programmhefttabelle) und ausserhalb der Website beschränkt.

_Kinodias: Dias wurden u. a. an folgenden Orten und Veranstaltungen gezeigt:

Kurzfilmfestival Shnit und in allen Partnerkinos. Dies geschah bereits im Vorfeld des QUEERSICHT-Festivals.

_Medienpartnerschaften: 360° legte dem Magazinversand unseren Flyer bei. Ausserdem wurde wieder ein Film von L-Mag präsentiert sowie neu «Off Beat» von der Zeitschrift Mannschaft, was mit verschiedenen Werbemassnahmen ihrerseits verknüpft war.

_Gay-Agenda: Vom Gay-Agenda-Versand konnten wir doppelt profitieren – einmal indem wir den Flyer beilegte und einen Monat später das Programmheft.

_Partnerschaften: Folgende Partnerschaften sind mit einer Werbepartnerschaft verknüpft. Werbepartnerschaften beinhalten mindestens unsere Logopräsenz. Wo dies möglich war, wurden auch die Versände mit einbezogen und Inhalte präsentiert: *Progr, Turnhalle, bee-flat, Shnit, Frauenraum*



Rahmenveranstaltungen 2010

Endlich wieder ein Jahr mit Rahmenveranstaltungszen-
trum im Frauenraum der Reitschule -- wie haben wir diesen
wunderschönen Raum als Teil unseres Filmfestivals ver-
misst! Passend zu unserem Afrika-Schwerpunkt-Jahr ver-
zierten nun also Tücher mit kreativen und selbstgestalteten
Tribal-Ornamentiken die Holzbalken. Selbst wenn man
über Dekorationen immer geteilter Meinung sein kann, lies-
sen sie für Begegnungen rund ums Filme-Schauen, wie
wir fanden, ein gelungenes Ambiente entstehen. Die
Lounge, die wieder jeden Nachmittag bis Abend geöffnet
war und abends mit Live-Musik aufwartete, zog, trotz we-
niger zentralem Platz, wieder viel Gäste an -- wohl vor allem
jene, die vorher oder nachher Zuschauer/innen im Kino
Reitschule waren.

Doch nicht nur verweilen, auch diskutieren konnte man
wieder -- unsere Podiumsdiskussion «Queer refugees -- Se-
xualität als Fluchtgrund» war jedoch dieses Jahr leider
überschattet von einer unangenehmen Häufung von ext-
rem kurzfristigen Absagen. In dieser prekären Situation
blieb uns nur, das Beste aus der Situation zu machen und
zu improvisieren.

Kulinarisch war dieses Jahr besonders gut aufgestellt. Kei-
neswegs einfach war es, ein afrikanisches Buffet an unse-
rem queeren Event zu organisieren, doch schussendlich
war ein kleines, aber feines Buffet aufgebaut. Der Anklang
war so gross, dass schon nach erstaunlich kurzer Zeit alle
Töpfe leer waren!

Marcels Sonntagsbrunch, unser zweiter kulinarischer Pro-
grammpunkt, hielt dann einem, im Vergleich zum Vorjahr,
wiederum gestiegenen Ansturm stand und machte jede
und jeden satt und fit für einen weiteren Filmfestivaltag.
Sehr schade war trotzdem, dass sich unsere queeren Fami-
lien wohl abhalten liessen, in die Reitschule zu kommen.
War in den vergangenen Jahren lebhaftes Kindertreiben
während des Brunchs die Regel, ist dieses Jahr leider nur
ein einziger kleiner Gast gesichtet worden. Hier nehmen
wir uns für die Neuauflage 2012 vor, unser Brunch-Stamm-
publikum zurückzugewinnen. Wir wollen queere Familien
zurück im Festivalalltag!

Das Rahmenprogramm-Highlight, insbesondere für Frau-
en, war dieses Jahr die QUEERSICHT-Party mit DJ Sangu-
ine, zwei wunderbaren VJs und Cath&Dan, den sehr sympa-
thischen lesbischen Zwillingen aus Berlin. Wir haben uns
sehr gefreut, dass dieses Jahr bis zum letzten Ton nahezu
gleich viele Frauen wie Männer in der Turnhalle getanzt

und gefeiert haben. Offensichtlich ist unsere DJ-Auswahl
beim weiblichen Publikum auf viel Gegenliebe gestossen.
Und dann der Film -- viele haben mitgeknetet und kreativ
gearbeitet. Was wird daraus? Ihr werdet es sehen -- bald!

Verein

Nachdem die Zahl unserer Mitglieder im Vorjahr gesunken
war, konnten wir in diesem Jahr wieder einen Anstieg der
Mitgliederzahlen verbuchen. Dies haben wir vor allem der
Umstrukturierung im Bereich des Abo-Versands und Ver-
kaufs zu verdanken, der sowohl in den Kinos als auch in der
Lounge möglich war. Als Dankeschön für ihre Unterstüt-
zung erhalten unsere Mitglieder vergünstigte Eintritte
während des Festivals.

Leider war es uns aufgrund des Umzuges in den Frau-
enraum der Reitschule nicht mehr möglich, eine Afterhour für
unsere Mitglieder zu organisieren, die in den letzten Jahren
für grosse positive Resonanz sorgte.

Der QUEERSICHT-Tradition folgend, starteten wir das Jahr
mit der Mitgliederversammlung im Kino Lichtspiel -- ein
Abend, den wir mit dem Film «Goldfish Memory» von Liz
Gill für unsere Mitglieder noch eindruckreicher
gestalteten.

Anlässlich unseres Jubiläums gingen wir auf die Suche
nach den Wurzeln des QUEERSICHT und luden im Herbst
alle bisherigen OK-Mitglieder der letzten 15 Jahre in das Lo-
kal «Lirim-Larum» zu einem gemeinsamen Treffen ein.
Über 20 der ehemaligen Organisator/innen folgten unse-
rem Ruf und gestalteten mit uns einen spannenden Abend
des Austausches über den lesbischswulen Film in Bern und
über gemeinsame Geschichte.

Sponsoring 2011

Für die Durchführung des Filmfestivals sind sowohl die
privaten Beiträge als auch die der öffentlichen Hand von
grosser Bedeutung. Wir gelangten auch dieses Jahr mit un-
seren Sponsoringanfragen an verschiedene Unternehmen,
Stiftungen und Vereine. Dabei kamen CHF 30'100 zusam-
men, die einen wichtigen Eckpfeiler für die finanzielle Si-
cherung des diesjährigen Filmfestivals bilden. QUEER-
SICHT bedankt sich an dieser Stelle nochmals bei allen
Sponsoren und Sponsorinnen, welche das Jubiläums-Festi-
val 2011, 15 Jahre QUEERSICHT, durch finanzielle oder ma-
terielle Unterstützung ermöglichten.

Unterstützung durch die öffentliche Hand

Die Stadt und der Kanton Bern (Berner Filmförderung) leisteten dieses Jahr wiederum mit insgesamt CHF 15'000.00 einen wichtigen Beitrag zum Gelingen von QUEERSICHT. Herzlichen Dank!

Folgende Organisationen, Firmen oder Personen haben QUEERSICHT 2011 finanziell, in Form einer Partnerschaft oder mittels Werbung unterstützt:

ABQ Schuprojekt / Adriano's Bar und Café / AERNI Riedgroup AG/ AG51 Metallwerkstatt/ Aids Hilfe Bern / Aids Hilfe Schweiz / Augenwerk / Basis Druck / Bierbrauerei Albert Egger / Brasserie Lorraine / Buchhandlung Weyermann / Burgergemeinde Bern / Créafloristique / Doktor Mac / Eventmakers / gay-PARSHIP.ch / Homosexuelle Arbeitsgruppen Bern HAB / Hotel La Pergola / Lesben Organisation Schweiz LOS / L.MAG Das Magazin für Lesben / Marcel's Marcelli / MIGROS Kulturprozent / Network / Pink Cross / Restaurant Du Nord / Restaurant O'Bolles / Taberna Vinaria / Velokurierladen /Wybernet

PROGR / Turnhalle / L-Mag / 360° / Frauenraum / Marcel's Marcelli / Kino in der Reitschule / Kellerkino / Cinématte / Kino Kunstmuseum / Kino ABC / Samuel Tikou, Jérôme Bonzon, Sébastien Lerch, Christoph Thomann / Jens Fechner, Andreas Hadjar, Andrea Bruns, Beat Guggisberg, Bruno Rindisbacher, Jürg Schaeppi / TransGenderNetwork / Schnuckzilla Design

Neuigkeiten und Abgänge

Bei der Mitgliederversammlung vom 24. März 2011 wurden Manuela Kasecker als Präsidentin und Donat Blum wieder als Co-Präsidentin sowie Sylvia Frey als Kassiererin per Abstimmung bestätigt.

Zur Verstärkung unseres Teams kamen Anfang 2011 Julia Feldmann und Anne-Katrin Lombeck hinzu.

Jens Fechner, Andreas Hadjar und Jürg Schaeppi haben das OK auf Anfang 2011 verlassen.

Auf Ende 2011 verliessen das OK:
Pascal Kerschbaumer, Frédéric Kohler, Thomas Künzi und Petra Wohlwend.

Ihnen allen möchten wir an dieser Stelle nochmals herzlich für ihr Engagement danken!

Rückstellungen

Im Jubiläumsjahr 2011 wurden die Rückstellungen zusätzlich zum Filmpreis ROSA BRILLE, FilmemacherInnen und Gäste, die technische Nachbearbeitung von Filmen insbesondere auch für die Förderung des lesbisch-schwulen Filmschaffens eingesetzt, indem verschiedene Filmprojekte finanziell gefördert wurden. Zudem wurde auch die Erstellung eines QUEERSICHT-Jubiläumsfilms finanziert. Die Rückstellungen, welche per 1.1.2011 einen Saldo von Fr. 35'000.-- aufwiesen, wurden mit insgesamt Fr. 24'686.-- belastet. Die Rückstellungen betragen nach dem Jahresabschluss per Ende 2011 Fr. 10'314.--. Sie müssen im Hinblick auf die geplanten Aktivitäten im nächsten Festivaljahr nicht erhöht werden und werden wie folgt nach Zweck und Betrag aufgeteilt:

Vereinsvermögen

Das Vereinsvermögen beläuft sich nach dem Jahresabschluss per 31.12.2011 auf CHF 88'293.--

Bilanz:

Aktiven	CHF	Passiven	CHF
Postkonto	127'743	Rückstellungen	10'314
Transitorische Aktiven	10'539	Transitorische Passiven	39'675
Total	138'282		49'989

Vereinsvermögen am 1.1.2011	57'471
+ Reinertrag 2011	30'822
Vereinsvermögen nach	88'293
Jahresabschluss per 31.12.2011	

Konto	Budget 2011		Erfolgsrechnung 2011	
	Ein	Aus	Ein	Aus
Filmmietten		15000		14836
Filmtransport		6000		2235
Spesen Filmbeschaffung		1000		1347
Total Programmation	0	22000	0	18418
Miete Kinos und Projektionsarbeiten		9000		4800
Reservationsdienst & Festivalabos		4000		3979
Eintritte der Kinokassen	28000		34316	
Festivalabos	2000		930	
Sonstiges		300		0
Total Kinos	30000	13300	35246	8779
Internet / Homepage		500		81
Flyers und Plakate		3500		3404
Programmheft inkl. Übersetzung		8000		8176
Inserate und Kinowerbung		2500		540
Grafik		3500		4033
Spesen Werbung & Presse		550		303
Total Werbung & Presse	0	18550	0	16537
Mitgliederbeiträge	5000		4900	
GönnerInnen	2000		3085	
Mitgliederversände		1000		1084
Mitgliederversammlung und Mitgliederaktionen		2000		628
Zusammenarbeit mit anderen Organisationen		1000		925
Spesen OrganisatorInnen		2000		3983
Spesen Verein & Festivalbesuche		1500		1663
Total Verein	7000	7500	7985	8282
Sponsoring	17000		30100	
Unterstützung durch öffentliche Hand	15000		15000	
Spesen Sponsoring		3000		186
Total Sponsoring	32000	3000	45100	186
Eröffnungspapéro		500		
Party	8500	5500	9448	7024
Rahmenveranstaltungen (Lounge, Podium, etc)	7000	9500	3213	6958
Kinobars	3000	1500	2549	832
Spesen Rahmenveranstaltung		300		20
Total Rahmenveranstaltungen	18500	17300	15210	14834
Büromiete		3000		2007
Nebenkosten Büro & Büromaterial		2200		3852
Zinsen/Spesen PC-Konto	50	200	402	227
QUEERSICHT Videothek & Unvorhergesehenes		500		0
Total Büro, Administration	50	5900	402	6085
Gesamttotal	87550	87550	103943	73121
Ergebnis: Gewinn		0		30822
	87550	87550	103943	103943